



Bild 7: Werkfoto des CFe 3/2 3 der «Saentisbahn» von 1912, aus welchem später der heutige Te 3/2 Nr. 49 konstruiert wurde.



Foto: Säntis-Schwebebahn AG

Entstehung des Märklin-Zuges

Märklin hat wohl nicht aus eigenem Antrieb diesen Zug hergestellt, es muss eine Bestellung gewesen sein, aber die Frage ist: Wer hat diesen Auftrag erteilt?

Die Wahl der Fahrzeuge ist nachvollziehbar. Der Triebwagen war erstmals im Katalog D6 von 1929 abgebildet, damals der einzige Triebwagen im Spur-0-Sortiment von Märklin. Das Katalogbild zeigt den Prototyp mit nur einem ausziehbaren Stromabnehmer, die Serienausführung hatte zwei davon. Der Säntisbahn-Triebwagen aber hat gefederte Pantografen, welche in Göppingen erst ab 1932 verwendet wurden. Damit dürfte, unter der Annahme, dass die Stromabnehmer im Laufe der Zeit nicht erneuert wurden, 1932/33 als das Baujahr angesehen werden.

Die lithographierten MITROPA-Wagen waren eine Neuheit von 1930 und boten sich an für diesen Umbau: Anschriften überstreichen und von Hand neu beschriften – fertig!

Drei Hypothesen können somit aufgestellt werden:

- Ein Händler hat in Göppingen eine Klein(st)serie bestellt (Zollikofer St. Gallen?).
- Ein (gut betuchter) Privatmann hat sich einen persönlichen Traum erfüllt.
- Initianten der Säntisbahn wollten ein Werbemodell, um Investoren zu gewinnen.

Diskussion

Die Hypothese a), dass ein Händler eine Klein(st)serie in Auftrag gegeben hat, erscheint eher unwahrscheinlich. Denn welcher Geschäftsmann investiert in Modelle

Bild 8:
Die Säntis-Schwebebahn zur Zeit ihrer Eröffnung anno 1935.